



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

DC. Die Ritter Henneke von Kröchern und Jordan von Gudenswegen, so
wie der Knappe Henning Klezeke, verschreiben dem Erzbischofe Burchard
sich und ihr Haus zu Kalbe zum Dienst gegen jedermann, außer ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

longe post festum pentecostes, cum Inclitus princeps, dominus noster, marchio woldemarus brandenburgensis, esset apud Regem Dacie, auunculum suum, in villa broderstorp, aderat Reuerendus Dominus Episcopus Roschildensis, cui predictus marchio summo desiderio supplicauit, vt consules et Ciues fundenses quitos et supportatos dimitteret ex parte inpeticionis, quam habuit super eos racione gwerre tunc preterite et transacte; qui tunc temporis acquieuit Domini marchionis precibus in plerumque, et ipsos consules et Ciues de omni inpeticione dimisit liberos et solutos. Petimus igitur vos omnes et singulos, intuentes presentes litteras affectantes, quatenus predictum Episcopum vna nobiscum rogare et hortari dignemini, quatenus predictos burgeneses ea de causa non presumat aggrauare et si ipsos iam grauauit, quatenus hoc studeat nostri causa seruii reuocare, quod studebimus circa iam dictum Episcopum et vnum quemque vestrum specialiter promereri. Datum hauelebenberch, anno domini M^o. CCC^o. XVIII^o., feria sexta in festo pasche.

Nach einem Transsumte des Fürsten Bischof von Nigen vom 7. Mai 1318 im Stadtarchiv zu Stralsund aus einer von dem Bürgermeister Herrn Fabricius mitgetheilten Abschrift. — Am 25. Juli 1318 befandete denn auch König Erich von Dänemark, daß Bischof Dlof von Roskild vor ihm allen Ansprüchen an die Bürger zu Stralsund entsagt habe.

DIC. Bischof Albrecht von Halberstadt und Erzbischof Burchard von Magdeburg versöhnen sich wegen ihrer Streitigkeiten über die Brandenburgischen Lehnen, am 21. März 1321.

Wie Albrecht, von der Gnade Godes Biscop, Frederik Deken, unde alle dat Capitel ghemene to Haluerstad, bekennet an disseme openen Breue alle den, de en seyn und hören, dat die Erlame Vorste, Greue Bernt von Anehalt, und Her Jordan von Nendorp, de Riddere, mit os ghedeghedinget hebbet, swat os ghesceen is von dem erlammen Vorsten, Ertzebischof Borcharde von Magdeburch, an Name, an Brande unde an Buinghe, dat we os des ghesonnet hebbet, unde dat stede haldene willen unde der Buinghe, de ny ghesceen is, mit Willen vortigen. To eyneme Orkunde und Betughinge disser Ding hebbe wie dissen Bref mit useme Inseghel und uses Capitels Inseghel befehgelt laten, unde disse Bref is ghegheuen to Haluerstad na der bort Godes Dusent iar drehundert iar in deme en und twinteghesten Jare, in Sinte Benedictus daghe.

Nach dem Originale des R. Geh. Kabinet-Archives.

DC. Die Ritter Henneke von Kröchern und Jordan von Gudensweghen, so wie der Knappe Henning Klezeke, verschreiben dem Erzbischofe Burchard sich und ihr Haus zu Halbe zum Dienste gegen jedermann, außer dem von Mecklenburg, am 16. Juni 1322.

Wie Henneke von Crochere unde Jordan von Gudensweghen Riddere unde Henning Klezekken Knecht, bekennen unde don wetlik allen den, de dissen Bref horen

oder soen, dat we gelövet hebben entruwen unde loven ieghenwordichliken in desseme Breue useme erlamen Herren, Ertzcebiscope Borgarde von Magdeborch unde sineme Capitele, dat we unde use Eruen willen unde scolen behulpen sin mit guden truwen an allerleyge argheleift, useme Herren deme Ertzcebiscope unde deme Goddeshufe tu Magdeborch, mit deme Hufe tu Calue, dat in der Marke liit, unde mit dem Werdere unde mit deme Lande, dat dar tu hört, weder allerleyge Man, sunder den von Mekelenborch, den we bi Namen udghenommen hebben. Were dat use Herre von Magdeborch, de uns unde use Eruen vordedinghen scal tu Rechte, swur uns des Not is, des Hufes bruken wolde tu Calue, af tu orlegende, des scolde we eme staden mit Willen; he scolde ouer denne uns user gulde, de dar tu hort, ene wederstadinge dön, oder dat vorstan unde uns helpen, dat dat unuorderuet unde unuerdinget bleue. Worre uns wat weder iemande, swanne we dat kundigheden useme Herren, de vore benomet is, ne mochte he uns nicht helpen dar umme minne oder rechte by veer weken allerneyft darnach, so scolde he uns siluen helpen unde uns des staden, swes we uns seluen helpen unde erwerben konden. Dat we disse Dink gantz unde stede halden willen unde scolen useme Herren dem Ertzcebiscope unde deme Goddeshufe tu Magdeborch, alle we louet hebben entruwen, des hebbe we tu eneme Orkunde disse Breue bescreuen laten unde vestent mit usen hanghenden Inseglen, de hebbe we gegeuen tu Wolmerstede, in den Jaren na der Bort Goddes dusent Jar druhundert Jar in deme twe unde twintegesten Jare, des lateren daghes Sente Vites.

Nach dem Original des R. Geh. Cabinets-Archives. Abgedruckt in Werken's Cod. III, 315 und in Hoefler's Auswahl der ält. Urf. Deutsch. Sprache S. 155 mit Auslassung einer Zeile.